

Ein erfolgreiches Konzept – in Gotha abgelehnt

Mit der Diskussion über das geplante Einkaufszentrum »Residenz-Galerie« auf dem Areal zwischen Gartenstraße und Möllerstraße sind auch die Händler der Innenstadt angehalten, Ideen zu entwickeln, wie mehr Kunden angelockt werden können. Ein Vorschlag dazu lautete, einen sogenannten »Rubbelparkschein« für die Kurzzeit-Parker im Stadtzentrum einzuführen. Es handelt sich dabei um keine ausgesprochen neue Idee, weil sie bereits in vielen Städten Deutschlands umgesetzt wird. Hingegen die Stadtverwaltung in Gotha lehnt das Vorhaben ab.

Der Vorschlag für diesen Rubbelparkschein kam von Andreas Dötsch, Mitglied des Vorstandes des Händlerrings und Geschäftsinhaber des MultiMedia-Store/aetka-Partner in der Münchelsstraße. Alle drei Beiträge auf dieser Seite zeichnet er als Autor.

Mit großem Bedauern hat der Händlerring Gotha e.V. zur Kenntnis genommen, dass die Stadtverwaltung Gotha und damit auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) als Verwaltungschef nicht die Möglichkeit sehen, unsere Idee für einen Rubbelparkschein umzusetzen. Das Konzept hierzu liegt der Stadtverwaltung und allen Entscheidungsträgern seit über einem Jahr vor. Der zuletzt in der Presse veröffentlichte Grund für die Gothaer Händler nicht nachvollziehbar, zumal in zahlreichen anderen Städten – wie beispielsweise München, Witten, Aachen – das Konzept eines Rubbelparkscheins erfolgreich Anwendung findet.

Die vom Oberbürgermeister erteilte Absage ruft bei allen Händlern großes Unverständnis hervor.

Während uns unsere Kollegen in den Städten mit einem Rubbelparkschein von einer sehr guten Zusammenarbeit mit ihren Bürgermeistern und Verwaltungen berichten, wird in Gotha weder einmal eine Hinhaltepolitik betrieben, die das Engagement der Gothaer Händler für mehr Kundenbindung und vor allem für die Innenstadtbelebung nicht unterstützt. Auch die KulTourStadt Gotha GmbH, die sich als bisher verlässlicher Partner präsentiert, konnte bis zur Absage des Oberbürgermeisters keine Aussage treffen.

Unsere Kunden warten auf eine Lösung. Ein erstes Angebot in die richtige Richtung haben wir gemacht. Die Gründe für diese Ablehnung konnten jedoch nach kurzer Recherche ermittelt werden. Deshalb wünschen wir uns, dass unsere Konzepte ernst genommen werden, zumal vergleichbare Ideen in anderen Kommunen bereits erfolgreich erprobt wurden.

Nur werden weitere Konzepte und Ideen zur Lösung des Parkplatzproblems und der Belebung der Innenstadt abgelehnt. Jedoch ist es für uns und unsere Arbeit unverzichtbar, dass möglichst unsere Vorschläge auch in Zukunft als stützender Partner der Entscheidungsträger der Stadtverwaltung anerkannt werden.

Ein erfolgreiches Konzept – in Gotha abgelehnt

Description

Mit der Diskussion über das geplante Einkaufszentrum »Residenz-Galerie« auf dem Areal zwischen Gartenstraße und Möllerstraße sind auch die Händler der Innenstadt angehalten, Ideen zu entwickeln, wie mehr Kunden angelockt werden können. Ein Vorschlag dazu lautete, einen sogenannten »Rubbelparkschein« für die Kurzzeit-Parker im Stadtzentrum einzuführen. Es handelt sich dabei um keine ausgesprochen neue Idee, weil sie bereits in vielen Städten Deutschlands umgesetzt wird. Hingegen die Stadtverwaltung in Gotha lehnt das Vorhaben ab.

Der Vorschlag für diesen Rubbelparkschein kam von Andreas Dötsch, Mitglied des Vorstandes des Händlerrings und Geschäftsinhaber des MultiMedia-Store/aetka-Partner in der Münchelsstraße.

Mit großem Bedauern hat der Händlerring Gotha e.V. zur Kenntnis genommen, dass die Stadtverwaltung Gotha und damit auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) als Verwaltungschef nicht die Möglichkeit sehen, unsere Idee für einen Rubbelparkschein umzusetzen. Das Konzept hierzu liegt der Stadtverwaltung und allen Entscheidungsträgern seit über einem Jahr vor. Der zuletzt in der Presse veröffentlichte Grund ist für die Gothaer Händler nicht nachvollziehbar, zumal in zahlreichen anderen Städten – wie beispielsweise Meschede, Witten, Aachen – das Konzept eines Rubbelparkscheins erfolgreich Anwendung findet. Die vom Oberbürgermeister erteilte Absage ruft bei allen Händlern großes Unverständnis hervor.

Während uns unsere Kollegen in den Städten mit einem Rubbelparkschein von einer sehr guten Zusammenarbeit mit ihren Bürgermeistern und Verwaltungen berichten, wird in Gotha weder einmal eine Hinhaltepolitik betrieben, die das Engagement der Gothaer Händler für mehr Kundenbindung und vor allem für die Innenstadtbelebung nicht unterstützt. Auch die KulTourStadt Gotha GmbH, die sich als bisher verlässlicher Partner präsentiert, konnte bis zur Absage des Oberbürgermeisters keine Aussage treffen.

Unsere Kunden warten auf eine Lösung. Ein erstes Angebot in die richtige Richtung haben wir gemacht. Die Gründe für diese Ablehnung konnten jedoch nach kurzer Recherche ermittelt werden. Deshalb wünschen wir uns, dass unsere Konzepte ernst genommen werden, zumal vergleichbare Ideen in anderen Kommunen, bereits erfolgreich erprobt wurden.

Wir werden weitere Konzepte und Ideen zur Lösung des Parkplatzproblems und der Belobung der Innenstadt anbieten. Jedoch ist es für uns und unsere Arbeit unverzichtbar, dass zukünftig unsere Vorschläge sachlich und objektiv seitens der Entscheidungsträger der Stadtverwaltung erörtert werden.

Category

1. Allgemein
2. Gewerbeverein

Tags

1. Andreas Dötsch
2. Händlerring
3. Konzept
4. Parkplatz
5. Rubbelparkschein

Date

04.11.2025

Date Created

06.04.2012

Author

adoetsch